

## Leserbrief

### zu den Berichten über die Wiedereröffnung des Schaezler-Palais

Mit der feierlichen Eröffnung des Schaezler-Palais heißt es für Behinderte, endgültig Abschied zu nehmen von diesem herrlichen architektonisch-musealen Kleinod in der Augsburger Innenstadt. Wir konnten erwartungsfroh im zauberhaft-verwunschenen Garten sitzen und auf die Wiedereröffnung – nach Renovierung und Modernisierung – warten. Der Garten ist verändert, für Behinderte ist der Eintritt ermäßigt, aber nicht möglich.

Das Rokoko-Palais hat einen Barockgarten verpaßt bekommen. Hauptmerkmal eines Barockgartens ist die Zuordnung einer riesigen, monoton ausgestalteten Gartenfläche auf die Hauptachse eines ebenso riesigen Schlosses. Das charmante Palais bekam ein Bonsai-Barockgärtchen unter die Achsel geklemmt. Vorbei ist's mit der Wonne, unter schattenspendenden Bäumen zu sitzen und den Bildern nachzutruern. Wie schön, hätte man als Vorbild die weltbekannten „Augsburger Bürgergärten“ genommen, ein runderes Bild wäre entstanden. Barockbilder müssen nicht unbedingt einen Barockgarten haben. Mit den Einsparungen bei einer moderaten Gartenumgestaltung wäre ein Aufzug, d.h. ein behindertengerechter Zugang, locker zu finanzieren gewesen.

Ein durchaus nicht sinnloser Nebeneffekt wäre entstanden: Man hätte die minimalsten gesetzlichen Vorgaben in etwa eingehalten.

#### **Augsburger Gemecker? Mitnichten!**

Den hochherzigen, effektiven Initiatoren und Sponsoren kann nicht genügend gedankt werden – das Schaezler-Palais ist wieder wunderschön und besuchenswert. Eigentlich hätte – in Ehrung des besonderen Engagements der Sponsoren – zur Eröffnung eine überregionale Persönlichkeit eingeladen werden sollen, die immer schon die Privatinitiative gefördert und gefordert hat, nämlich der Bundesinnenminister.

gez. Reill

gez. Eva Klotz-Reill

Dr. P. Reill

-

Eva Klotz-Reill

-

Hallstr. 14 – 86150 Augsburg

10. Februar 2006